

Die Shrimps nehmen eine Hürde

Rheinfelden Die Finanzierung der Shrimps-Zucht ist gesichert - nun sind Spezialisten an der Planung des Baus

VON NADINE BÖNI

Wieder ist ein Schritt geschafft: Die Finanzierung für die in Rheinfelden geplante Shrimps-Zucht (siehe Kontext) steht. Rund ein halbes Jahr hat es gedauert, bis das Kapital zusammen war. «Bereits im Voraus wussten wir, dass dieser Schritt genügend Zeit braucht. Alles andere ist nicht seriös. Wir sind zufrieden mit dem Verlauf», sagt Rafael Waber, Geschäftsführer der Swiss Shrimp AG.

Das Aktienkapital beträgt mittlerweile rund 200 000 Franken, ausserdem verfügt die Firma über ein Eigenkapital von rund fünf Millionen Franken. Bei den Aktionären handelt es sich um 65 Investoren. Daneben wird das Projekt auch durch eine Bürgschaft des Technologiefonds des Bundes unterstützt. Das sei hilfreich, sagt Waber. Nicht nur in finanzieller Hinsicht: «Wir wurden von niemand anderem derart auf Herz und Nieren geprüft.»

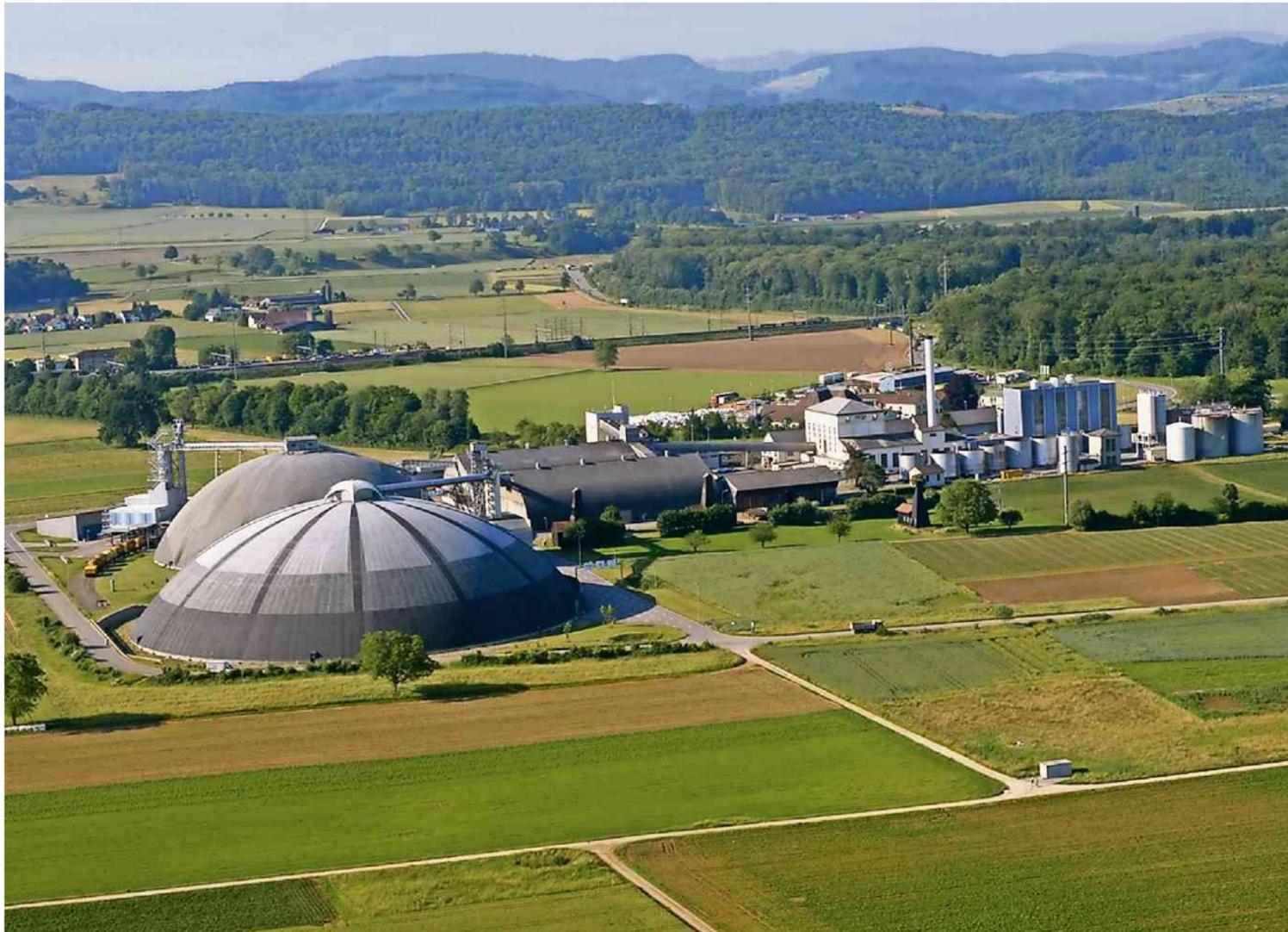
Spezialisten involviert

Nun beginnt die konkrete Planung der Indoor-Aquakulturanlage. Einerseits gilt es, den Bau der Halle mit der Schweizer Salinen AG zu koordinieren. Andererseits sind die Initianten daran, den Mieterausbau zu konzipieren. Dafür sind Spezialisten gefragt: «Es handelt sich nicht um ein Einfamilienhaus, sondern um ein schweizweit ein-

«Wir haben festgestellt, dass die Anforderungen an uns Produzenten eher sinnvoll als behindernd sind.»

Rafael Waber Geschäftsführer

zigartiges Projekt», sagt Waber. Es gilt unter anderem, Wege für die Wasseraufbereitung, die energieeffiziente Erwärmung des Wassers sowie die korrosionsbeständige Hallenkonstruktion zu finden. Involviert in die Planung sind auch verschiedene Behörden, von der Gemeinde über den Kanton bis zum Bund. Das sei den Initianten wichtig, sagt Waber. «Klar bedeuten deren Vorgaben Aufwand», so der Geschäftsführer. «Aber wir haben festgestellt, dass die Anforderungen an uns Produzenten



Auf dem Gelände der Salinen AG in Rheinfelden soll eine Zuchtanlage für Shrimps entstehen.

ZVG

eher sinnvoll als behindernd sind. Schön ist, dass wir jeweils auf kooperative Behörden stossen.» Herausforderungen bei Bau und Betrieb der Anlage sollen «während der Konzeption und nicht erst im Betrieb aufgedeckt werden.» Aktuell geht Waber von einem Baustart im zweiten Quartal 2017 und einer Bauzeit von rund einem Jahr aus. Die Initianten wollen sich die nötige

Zeit nehmen: «Wir gewichten die langfristig hochwertige Bausubstanz und sauber geplante Betriebsprozesse höher als einen schnellen Markteintritt», sagt der Geschäftsführer. «Trotzdem behalten wir den Zeitplan im Auge.»

Dieser hat ein Ziel: Im Jahr 2018 will die Swiss Shrimp AG die ersten fangfrischen Crevetten aus Schweizer Aufzucht auf den Markt bringen.

RHEINFELDEN

180 Tonnen Shrimps

Auf dem Gebiet der Schweizer Salinen AG in Rheinfelden ist eine Crevetten-Zucht geplant. Sie soll dereinst maximal 180 Tonnen Shrimps jährlich liefern. Versorgt wird die Zucht durch Abwärme und Salz aus der Produktion der Salinen. Die-

se treten auch als Bauherrin und Investorin der beiden Hallen auf. Die Swiss Shrimp AG wird sich einmieten und den Innenausbau finanzieren. Die Firma rechnet ab Inbetriebnahme mit sieben bis acht Vollzeitstellen. (NBO)

Davids Arbeitskollegen wiegen fast eine Tonne

Rheinfelden David Gilligan ist der erste Gespannfahrer-Lehrling der Brauerei Feldschlösschen

David Gilligan ist einer von sechs jungen Menschen, die in diesem Jahr ihre Lehre bei Feldschlösschen begonnen haben. Sein Arbeitsplatz ist nicht etwa ein Büro oder das Sudhaus, sondern der Stall der Brauerei in Rheinfelden: Der junge Mann absolviert eine dreijährige Lehre zum Pferdefachmann EFZ, Fachrichtung Gespannfahren. Der Basler ist der erste «Fuhrmann-Lehrling» in der 140-jährigen Geschichte des Unternehmens und aktuell der einzige in einer Schweizer Brauerei.

Ein Ferienjob im «Basler Zolli» hat bei David Gilligan den Wunsch ausgelöst, einen Beruf zu erlernen, der mit Tieren zu tun hat. Nach einer Schnupperlehre bei Feldschlösschen im Juni 2015 war für ihn klar, dass er sich für die freie «Fuhrmann-Lehrstelle» bewirbt. Seit Anfang August kümmert er sich unter fachkundiger Betreuung seiner erfahrenen Fuhrmann-Kollegen um die Pferde Aramis, Nico & Co.

Arbeiten mit Schwergewichten

Im Stall der Brauerei Feldschlösschen in Rheinfelden leben acht Brauereipferde. Die je rund 900 Kilogramm schweren belgischen Kaltblüter werden 365 Tage im Jahr von den Feldschlösschen-Fuhrmännern betreut. Seit diesem Sommer ist David Gilligan einer von ihnen.

In der praktischen Grundausbildung zum Pferdefachmann lernt der 15-Jähri-



David Gilligan hat im Sommer seine Lehre zum Pferdefachmann mit Fachrichtung Gespannfahren bei Feldschlösschen begonnen.

ZVG

ge, wie er die Tiere selbstständig pflegt und versorgt. Dazu gehören unter anderem die täglichen Reinigungsarbeiten im Stall und die Fütterung der Pferde. Das benötigte theoretische Wissen vermittelt die Berufsfachschule in Zollikofen.

Getränke kommen per Fuhrwerk

Die belgischen Kaltblüter sind vor allem bekannt für ihre Auftritte mit dem imposanten Sechsspänner - dem einzigen Bierfuhrwerk der Schweiz, das von sechs stämmigen Brauereipferden gezogen wird. Das Gespann mit Fasswagen ist national bei Umzügen, Messen, Jubiläen und weiteren Festanlässen zu sehen.

Damit David Gilligan eines Tages auf dem Bock des Feldschlösschen-Sechsspanners Platz nehmen und das Fuhrwerk selbstständig lenken darf, muss er das eidgenössische Fähigkeitszeugnis zum Pferdefachmann mit Fachrichtung Gespannfahren abschliessen. Neben den Grundlagen der Pferdepflege und der Pferdehaltung lernt er deshalb ab dem dritten Lehrjahr auch die Technik des mehrspännigen Fahrens.

Unter der Woche liefern die Vierbeiner mit dem Zweispänner Bier und Getränke an Feldschlösschen-Kunden in der Altstadt von Rheinfelden aus. Auch diese Aufgabe wird David Gilligan dereinst übernehmen können. (AZ)